

In jenen Tagen

- 25** kam der Herr in der Wolke herab und redete mit Mose.
Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte,
und legte ihn auf die siebzig Ältesten.
Sobald der Geist auf ihnen ruhte,
redeten sie prophetisch.
Danach aber nicht mehr.
- 26** Zwei Männer aber waren im Lager geblieben;
der eine hieß Eldad,
der andere Medad.
Auch über sie kam der Geist.
Sie gehörten zu den Aufgezeichneten,
waren aber nicht zum Offenbarungszelt hinausgegangen.
Auch sie redeten prophetisch im Lager.
- 27** Ein junger Mann lief zu Mose
und berichtete ihm:
Eldad und Medad
sind im Lager zu Propheten geworden.
- 28** Da ergriff Jósua, der Sohn Nuns,
der von Jugend an der Diener des Mose gewesen war, das Wort
und sagte: Mose, mein Herr, hindere sie daran!
- 29** Doch Mose sagte zu ihm: Willst du dich für mich ereifern?
Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würde,
wenn nur der Herr seinen Geist auf sie alle legte!

Prophet sein

Mose wird berichtet, dass der Geist Gottes
auch über Eldad und Medad gekommen sei.
Mose soll nun unterbinden, dass diese beiden prophetisch reden.
Mose lässt sich nicht einengen,
er lässt sich auch nicht darauf festlegen,
dass den beiden verboten wird, prophetisch zu reden.

Die Antwort des Mose ist,
dass er sich wünscht,
dass das ganze Volk des HERRN zu Propheten würde.
Er wünscht sich, dass Gott über alle den Geist ausgieße.

Können auch wir dieses „prophetische Reden“ haben?
Gottes Geist ermöglicht, neue Aufbrüche, neue Wege!
Gottes Geist lässt sich nicht einschränken,
er kommt dort, wo er spürt, hier ist er willkommen.

Bitten wir Gott um seinen Geist,
damit wir jene Kraft haben, ihn zu bezeugen,
jene Kraft haben, Wege des Glaubens in den Herzen
der Menschen zu öffnen.

Ihr Pfarrer Friedrich Trstenjak